

Zuchtfortschritt **selbst** lenken

Ludo (45) und Twan (47) Poels aus Meerlo in den Niederlanden halten 1300 Sauen und rund 9.500 Mastplätze im geschlossenen System. Zusätzlich werden rund 7000 Ferkel pro Jahr über einen festen Vermarkter verkauft. Schon seit 20 Jahren remontieren sie den Sauenbestand durch Eigenremontierung mit Kernherde – auch um unabhängig vom Jungsauangebot zu sein. „Nach dem Zukauf der Nukleussauen in 1997 sind keine fremden Tiere mehr auf den Hof gekommen“, sagt Ludo Poels.

Die Kernherde baut auf der Z-Linie (Edelschwein) von Topigs Norsvin auf und besteht heute aus 250 Tieren. „Die Zuverlässigkeit bei der Abferkelrate der eigenen Kernherde ist durch die Z Linie (Edelschwein) gewährleistet“, freut sich Topigs Norsvin Zuchtberater Eric Salmans. Um den Reinzuchtbestand zu sichern, wird kontinuierlich die gleiche Anzahl Zuchtbelegungen gemacht. Bei Poels sind es wöchentlich eine Edelschwein Anpaarung und drei Landrasse Anpaarungen. Insgesamt werden 80 Sauen mit der Edelschwein- oder Landrassenlinie belegt. Die übrigen Sauen werden mit wachstumsbetonten Endstufenebern der Topigs Norsvin-Linie Tempo besamt. Dadurch sind immer mindestens 20 Zuchttiere je Woche für die Remontierung verfügbar. Da nur 12 gebraucht werden, hat der Betrieb die Möglichkeit scharf zu selektieren und hat bei Engpässen Reserve.



Selektionskriterien selbst bestimmen

„Das wichtigste für uns ist der Zuwachs“, ist das Credo von Ludo Poels. „Letztlich zählt für uns, was das Mastschwein am Schlachtband bringt. Danach richten wir alles aus.“ Als Selektionskriterium wurden daher 150kg und 250 Tage für die erste Belegung festgelegt. Tiere, die dies nicht erfüllen, werden geschlachtet. Vor und nach dem Abferkeln werden die Sauen gewogen und die Rückenspeckdicke gemessen. Dem Gewicht und Rückenspeck entsprechend werden die Sauen dann in Gruppen eingeteilt, um diese wieder in passende Kondition zu füttern. Nach vierwöchiger Säugezeit bleiben die Ferkel acht Wochen im Flatdeck. Mit rund 36kg werden sie umgestallt.



Eigene Zuchtstrategie bringt bares Geld

Will man von den Möglichkeiten des Zuchtfortschritts profitieren, muss man aber den eigenen Betrieb und auch den Markt immer fest im Blick zu haben. „Ein gewisses Händchen gehört schon dazu“, räumt Ludo Poels ein. Als Entscheidungsgrundlage für Anpaarungen dient der Datenpool der Topigs Norsvin Zuchtdatenbank Pigbase in Holland, die weltweit alle Daten des Zuchtunternehmens und der angegliederten Unternehmen zusammenführt sowie alle Zuchtwerte auf dem aktuellen Stand hält. Sie vereint und analysiert auch die Zuchtdaten der Sauen und Schlachtdaten der Mastschweine von Poels. Hierdurch erhält der Betrieb wöchentlich Daten für die eigene Zuchtstrategie. Eric Salmans unterstützt bei der Analyse der Daten, wählt die Vorstufeneber und die Endprodukteber anhand von Teilzuchtwerten aus, macht Anpaarungspläne und kontrolliert diese. Auch bei der Selektion der Sauen hilft Eric Salmans gerne. Bei den eingesetzten Vorstufenebern wird der Fokus besonders auf einen guten Zuchtwert, Wuchs und Anzahl geborener Ferkel gelegt.

Die Uniformität des Mastschweins ist bei Eigenremontierung mit Kernherde durch den immer gleichen Sauentyp unübertroffen. Am sichersten gelingt der betriebseigene Zuchtfortschritt durch Heterosiseffekte bei Zukauf einer ganzen Kernherde, empfiehlt Martin Schlüter, Regionalleiter Ost bei Topigs Norsvin.

Die hohe Wirtschaftlichkeit entsteht durch den schnelleren und betriebsspezifischen Zuchtfortschritt durch Tiere, die sich im Betrieb bewährt haben. Die Zucht muss aber sorgfältig betrieben werden, um genetischen Rückstand zu vermeiden. Betriebe mit angeschlossener Mast schöpfen das Potential am besten aus.

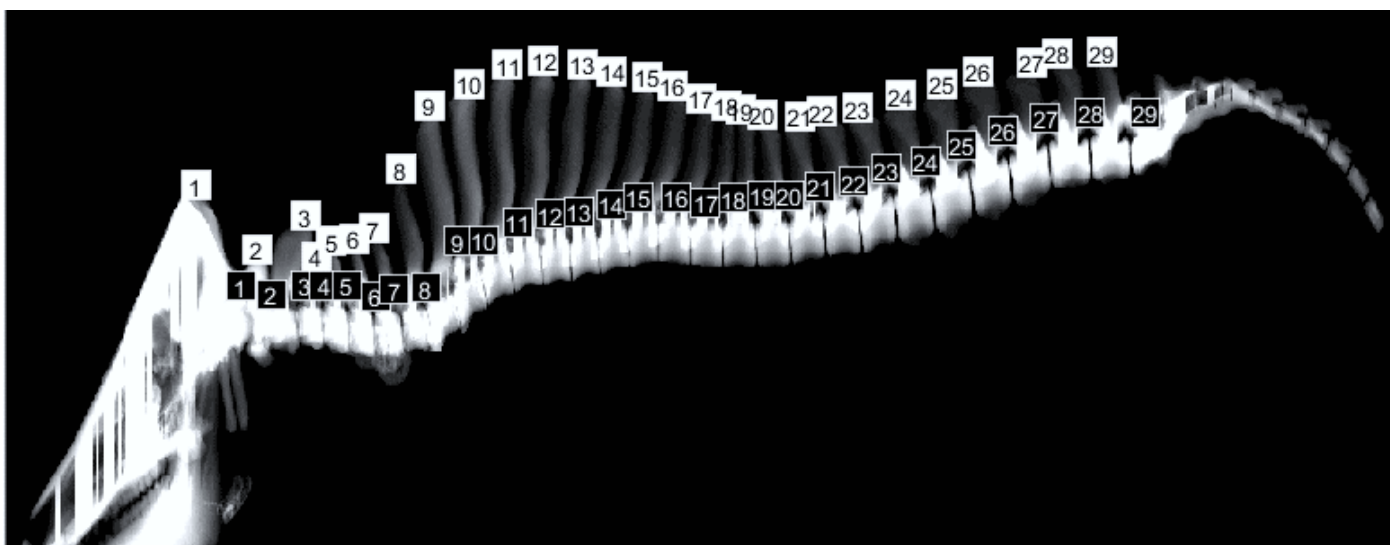
Leistungsdaten Betrieb Poels:

Ferkel/Sau/Jahr	34	Abferkelrate	89%
Ferkel/Wurf	16,7	Tageszunahme	> 925g
Leb.geb. Ferkel/Wurf	15,7	FWV	< 2,40

Meilenstein für Zuchtfortschritt

Den beiden Forschergruppen um Maren van Son aus dem norwegischen Hamar und Jørgen Konsgrø, der den Pig-Atlas bearbeitet, ist es gelungen genetische Beziehungen zwischen der Anzahl von Zitzen und der Anzahl von Wirbeln nachzuweisen. Dies wurde möglich durch die Verknüpfung von Daten aus dem praktischen Feld, aus dem CT-Scan in der Ebertest-Station und den vorliegenden genomischen Informationen. Die Kombination aus diesen drei Methoden der Datenerfassung lässt eine weitere Beschleunigung des Zuchtfortschritts erwarten.

Diese Kenntnisse verbessern die Genauigkeit bei der genetischen Selektion auf die Anzahl der Zitzen. Topigs Norsvin-Sauen können künftig größere Würfe noch besser aufziehen. „Mit der Verknüpfung der Ergebnisse aus den verschiedenen Erfassungsmethoden generieren wir Wissen, mit dem wir künftig noch viel komplexere Merkmale bearbeiten können“, prognostizieren die Wissenschaftler. Im Fokus stehen Merkmale wie Krankheitsresistenz, Gesundheit und Robustheit sowie Schlachtleistung.



Mit Topigs Norsvin auf der Insel

16 Schweinehalter aus Sachsen reisten im Sommer mit Topigs Norsvin nach Manchester. An der Harpers Adams Universität bei Newport, der führenden Agraruniversität Englands, und bei den berufsständischen Organisationen, National Pig Association und AHDB (Agriculture and Horticulture Development Board), informierten sie sich über die Herausforderungen und Chancen der britischen Kollegen. Aufschlussreich fanden viele Teilnehmer vor allem die Gespräche zur Öffentlichkeitsarbeit. Praktische Einblicke mit dem Schwerpunkt Sauenmanagement bot das Versuchsgut der Universität. Der Besuch einer ForFarmers-Futtermühle rundete die Tour ab.